



Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'020
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 792.053
Abo-Nr.: 1067228
Seite: 7
Fläche: 59'666 mm²

«Es wird eine Erfolgsgeschichte»

Aus Sicht des Bundesamtes für Gesundheit ist die Innovation der wasserlosen Toilette Rollac 1.0 mit hygienisch automatisch verschliessbarem Beutel ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Mikroverunreinigungen der Gewässer.



Bild: pd

Die Mikroverunreinigungen im Spitalabwasser können laut Bafu-Aussagen dank der mobilen «Folien-Toilette» an der Quelle abgefangen werden..

THOMAS SCHWIZER

GRABS. Ausscheidungen auf der Toilette enthalten vor allem in den Spitälern einen Anteil an Medikamentenrückständen. Mit den herkömmlichen Reinigungsverfahren können die sogenannten Mikroverunreinigungen in den Kläranlagen nur bedingt beseitigt werden. Lediglich vereinzelte Anlagen in der Schweiz sind heute dafür ausgerüstet. Das neue Gewässerschutzgesetz verlangt deshalb, dass ausgewählte Kläranlagen mit einer teuren zusätzlichen Reinigungsstufe ausgestattet werden müssen. Doch die Gesamtproblematik lösen sie nicht.

Verunreinigung vermeiden

Hier setzt die wasserlose Toilette Rollac 1.0 an, die gestern bei der am 11. August in Grabs gegründeten CLOsac AG, einer Tochterfirma der Liftac AG, erstmals als marktreifes Produkt präsentiert wurde. Die Ausscheidungen werden bei der mobilen Toilette durch ein raffiniertes System direkt und vollautomatisch in Endlosfolie eingeschweisst. So können sie verpackt als Beutel als Kehricht verbrannt oder wenn nötig als Sondermüll entsorgt werden.

Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) unterstützte bereits in einer frühen Phase eine Machbar-

keitsstudie für das Toilettenprojekt durch einen Beitrag aus der Umwelttechnologie-Förderung. Daniel Zürcher vom Bafu betonte, mit Rollac 1.0 könnten Mikroverunreinigungen im Wasser an der Quelle vermieden werden. Bei positiven Erfahrungen mit dem neuen Produkt sei es denkbar, dass es allenfalls an den Spitälern «als der heutige Stand der Technik» vorgeschrieben werden könnte. Zürcher ist überzeugt davon, dass das Produkt eine Erfolgsgeschichte wird, und gratulierte zum «Superprojekt».

Feldversuche entscheidend

Für Mitarbeiter und Patienten



Werdenberger & Obertoggenburger
9470 Buchs SG
081/ 750 02 01
www.wundo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'020
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 792.053
Abo-Nr.: 1067228
Seite: 7
Fläche: 59'666 mm²

bringt die mobile «Folientoilette» auch bezüglich der Hygiene eine wesentliche Verbesserung, wurde gestern betont. Philipp Untersander bedankte sich bei allen am Projekt Beteiligten. «Matchentscheidend» seien die Referenzspitäler gewesen, welche mit «Feldversuchen» konkret zum praxistauglichen, marktreifen Produkt beigetragen hätten, sagte er gegenüber dem W&O. «Das Grundprinzip ist genial, aber dies und das müsst ihr noch ändern, sagten sie uns.» Das habe auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Grösse des Rollac 1.0 nochmals deutlich reduziert werden konnte. Damit sei er nun für den Einsatz in der Praxis bereit und geeignet.

Philipp Untersander – der viele Gratulationen bekam – betonte, nicht er allein habe das Ziel

erreichen können. Der Erfolg sei letztlich nur dank tollem Teamwork möglich geworden.



Bild: pd

Für Hygiene und Umweltschutz: Das wasserlose WC aus Grabs.

Teamwork als Erfolgsfaktor

«Der Macher» packte entschlossen zu

GRABS. «Zuhören, was der Kunde will, schnell sein, umsetzen, anpacken, machen»: So lautet die einfache und wirkungsvolle Devise von Philipp Untersander. Damit hat er die Liftac AG zum Erfolg geführt. Diese fertigt medizinisches Mobiliar wie Liegen gezielt nach den an der Praxis orientierten Kundenwünschen an. Und damit hat sich die Liftac im Jahr 2011 den ersten Innovationspreis Werdenberg verdient.

Seiner Devise hat Untersander auch nachgelebt und als «Macher» spontan zugepackt, als er von Claude Lüscher, Projektleiter «wasserlose Toilette» an der Fachhochschule Nordwestschweiz, kontaktiert wurde – nachdem dieser bei grossen Toilettenherstellern abgeblitzt war.

«Ich bin der Handwerker», sagt Untersander. Er will entwickeln und fertigen, was die Kundschaft wünscht, und ist stetig auf der Suche, «welche nächste Innovation ich bringen kann».

Und er möchte den Überblick behalten. Deshalb sucht er kein schnelles Wachstum. Schritt für Schritt will er gehen. So hat er bereits Kunden vertröstet, dass er in den nächsten zwei Monaten nicht mehr als rund 50 Stück von Rollac 1.0 herstellen könne.

Die bereits vorhandenen Bestellungen wird das Grabser Unternehmen mit heute 15 Mitarbeitenden im Voll- und Teilzeitpensum nun selbst fertigen. Die «Swiss made»-Qualität ist Untersander enorm wichtig. 98 Prozent des Produktes entspre-

chen vollauf diesem Label, wie er betont. Er freut sich über die tollen Räume im neuen Gewerbezentrum in Grabs, wo sich die Schalt- und Innovationszentrale befindet und wo Entwicklung, Produktion und Vertrieb abgewickelt werden. (ts)



Bild: Thomas Schwizer

Philipp Untersander
Inhaber/CEO CLOsac AG
und Liftac AG, Grabs